

# St. Jakober Pfarrblatt'



***Fronleichnam.  
Jesus ist leibhaftig unter uns.  
Er hält unsere Gemeinschaft  
zusammen.***

## FRONLEICHNAM

Besonderer Platz  
Ehrenhauptmann  
Anton Hager

## LEBENDIGE PFARRE

Unsere Ministranten,  
Jungschar,  
Erstkommunion,  
Firmung, Maiandachten

## UNSER PFARRGEMEINDERAT

Ein erster Rückblick auf  
die vergangenen Jahre  
und Motivation für  
die Wahl am 7.3.2027



# Liebe Leserinnen und Leser!



Sie ist ein prächtiges Großereignis, das Jung und Alt auf die Beine bringt, die **Prozession zum Fronleichnamfest**. Für eine Dorfgemeinschaft sind solche Anlässe ganz wichtig, um sich als **Gemeinschaft zu erleben**. Der Gottesdienst, das gemeinsame Unterwegssein bei der

Prozession, das Zusammensitzen nach den Zeremonien – es stärkt das Gefühl der Zusammengehörigkeit, es verbindet über manche ideologische Gegensätze hinweg.

Der Anlass, der immer wieder so viele Menschen zusammenbringt, ist vergleichsweise unscheinbar: Ein kleines Stück Brot, das wir in einem prunkvollen Gefäß durch den Ort tragen. **In diesem Brot verehren wir Jesus Christus**. Die katholische Kirche lehrt uns, dass Jesus Christus anwesend ist im Brot, im Teilen des Brotes – nach den Worten, die Jesus beim Letzten Abendmahl seinen Jüngern gesagt hat: „Das ist mein Leib“. Zu unserem Glauben gehört die Überzeugung, dass es ein Segen

für uns ist, dass Jesus Christus lebhaft im Brot da ist. **Er ist der Mittelpunkt, der die feiernde Gemeinschaft zusammenhält**. Es ist ein „Geheimnis des Glaubens“. Argumente allein reichen hier nicht aus; **das Geheimnis öffnet sich denen, die darauf neugierig sind und sich vertrauensvoll darauf einlassen**.

Aber was ist, wenn immer weniger Menschen sich dafür interessieren, dass Jesus Christus da ist? Ich denke, dann verliert das schöne, bunte Fest sein Wesen, seinen Kern; **dann wird diese Mitte immer schwächer**; dann gibt es immer weniger Grund, das Fronleichnamfest zu feiern und die Prozession zu gestalten; dann bleibt am Ende vielleicht ein fröhliches Zusammensein. Das hat auch seinen Wert, aber **es ist etwas Beliebiges ohne Tiefe, ohne Kraft**.

Daher lade ich ein: **Freuen wir uns darüber, das Fronleichnamfest zu haben und feiern zu können**. Bleiben wir neugierig auf den, den wir dabei feiern. **Desinteresse schwächt uns, Fragen und Zweifel dürfen sein und bringen uns weiter. Das gemeinsame Feiern bringt uns Segen**.

## Ein besonderer Ort über St. Jakob



Ein stiller Platz hoch über dem Tal, umgeben von alten Bäumen und dem Duft des Waldes. Die einfache Holzbank lädt zum Verweilen ein, zum Innehalten und zum Blick hinaus in die Weite der Heimat. Hier findet man Ruhe, Gedanken dürfen wandern und die Seele darf aufladen. Ein besonderer Ort in St. Jakob – verborgen genug, dass er seine stille Magie bewahrt.





## Einer, der nicht lange redet, sondern anpackt!

### Ein Dankes-Interview mit



*Anton Hager hat über Jahrzehnte das Pfarr- und Vereinsleben in St. Jakob geprägt – verlässlich, bodenständig und stets mit offenem Ohr. Als langjähriger Schützenhauptmann der Jakobischützen und heutiger Ehrenhauptmann ist er aus der Pfarrgemeinde nicht wegzudenken. Anlass genug, Danke zu sagen und ihn näher vorzustellen.*

#### Lieber Toni, wer bist du privat?

Ich bin Anton Hager, verheiratet mit Andrea, Bauer vom Kalchgrubgut. Wir haben drei Kinder, auf die wir sehr stolz sind. Meine Familie war immer mein größter Rückhalt – besonders bei meinem ehrenamtlichen Engagement.

#### Wann begann dein Einsatz für die Gemeinschaft?

Sehr früh. Mit sechs Jahren wurde ich Ministrant und blieb es bis 22 – unter Pfarrer G. Buchmayr. Dabei war man bei allen großen Festen mittendrin. Natürlich haben wir Ministranten auch manchen Unsinn gemacht: Messwein verkostet, Sternsingen bis spät in die Nacht oder mit dem Rauchfassl als „Fackel“ heimgegangen. Es war eine prägende Zeit.

## Ehrenhauptmann Anton Hager

#### Mit 16 Jahren bist du zur Feuerwehr und Schützen gekommen?

Ja, beides gehört zusammen. Zu den Jakobischützen kam ich 1976 bei der 500-Jahr-Feier. Feuerwehr, Schützen und Pfarrgemeinde waren immer eng verbunden – wenn Hilfe gebraucht wurde, war ich gern dabei.

#### Auch im Pfarrgemeinderat warst du aktiv.

Zweimal sogar. Da ging es ums Organisieren, Mithelfen und Anpacken – genau das hat mir gefallen. Auch heute unterstütze ich noch beim Adventmarkt, beim Kirchplatz oder beim Festzeltaufbau.

#### Über 20 Jahre Schützenhauptmann – was war dir wichtig?

Von 2003 bis 2026 Hauptmann der Jakobischützen zu sein, war eine große Ehre. Besonders bedeutend war für mich die Verbindung von Kirche und Schützenwesen – bei Prozessionen, Fronleichnam, Prongtog oder dem Jakobi-Kirtag mit Fahne und Evangelienschießen.

#### Auch dein Auftreten bei den Schützen hat sich verändert?

(lacht) Ja – der Federbuschen wurde von Grün auf Weiß gewechselt. Grün steht für den Hauptmann, Weiß für den Ehrenhauptmann. Weniger Alltagspflichten, dafür mehr Erfahrung und Überblick. Ähnlich war es bei der Fahne: Die alte war 65 Jahre alt, da musste man Tradition bewahren und gleichzeitig erneuern.

#### Der Schützenreiter war ebenfalls ein besonderes Kapitel.

Franz Hager fragte mich damals, ob es wieder einen Schützenreiter

geben soll – und ich habe das übernommen. Besonders freut mich, dass mein Sohn diese Tradition jetzt weiterführt.

#### Ein Höhepunkt war die 540-Jahr-Feier „Jakobischützen“

Ja, wunderschön, aber auch arbeitsreich. Deshalb freue ich mich, dass die 550-Jahr-Feier etwas gemütlicher gestaltet wird – mehr für die Menschen aus St. Jakob selbst.

#### Du hast sogar beim Kirchturm mitgedacht.

Ja, beim Umbau vom Eisen- auf den Holzglockenstuhl wegen des schöneren Klangbildes – ein Wunsch von Pfarrer Fuchsberger. Solche Dinge hört man nicht sofort, aber man spürt sie.

#### Was wünschst du dir für die Zukunft?

Mehr Zeit mit den Enkelkindern und am Hof – aber nur noch das, was Freude macht. Den Schützen bleibe ich als Ehrenhauptmann erhalten, die Führung liegt jetzt bei einem jungen Team. Auch der Pfarrgemeinde helfe ich weiterhin gern.

#### Was bedeutet St. Jakob für dich?

St. Jakob ist Gemeinschaft. Kirche, Vereine, Feuerwehr und Schützen gehören zusammen. Ich habe immer versucht, weniger zu reden und mehr zu tun.

*Lieber Toni – danke! Die Pfarrgemeinde St. Jakob bedankt sich herzlich bei Ehrenhauptmann Anton Hager für seinen jahrzehntelangen Einsatz, seine Verlässlichkeit und seine Verbundenheit mit Kirche und Brauchtum.*



# Mittendrinn – das war das Motto der PGR-Wahl 2022

Wir blicken auf vier spannende Jahre zurück und schauen bereits auf die Pfarrgemeinderatswahl im kommenden Jahr. Als Kandidat oder Kandidatin genannt zu werden, ist ein Zeichen des Vertrauens der Pfarrgemeinde.

Gerade im großen Pfarrverband ist es wichtig, dass der neue Pfarrgemeinderat als starkes und engagiertes Team gemeinsam Verantwortung übernimmt.



**Elke Ellinger (60)**  
**bereits 5 Perioden im Amt - daher keine Kandidatur mehr möglich; Obfrau des Pfarrgemeinderats - Leitung von Wort-Gottes-Feiern, Betreuung der Ministranten, Jungschar, Firmvorbereitung**

Im März 2002 habe ich meine Arbeit in PGR begonnen – anfangs nur zuständig für Minis, Jungschar und Firmlinge. Aber der Arbeitsbereich ist stetig gewachsen – und 2007 wurde ich zur **Obfrau** gewählt. Auf diese lange Zeit blicke ich mit **viel Freude zurück**, obwohl auch einige herausfordernde Situationen dabei waren. Aber ich konnte in dieser Zeit so viele wertvolle Erfahrungen sammeln, viele bereichernde Begegnungen erleben, mich intensiv mit anderen Pfarren vernetzen und stetig im Glauben wachsen. Dafür bin ich unendlich **dankbar**.

Natürlich fordert die Aufgabe im PGR, besonders als Obfrau **viel Engagement** und daher auch **Zeitaufwand**. Als PGR-Obfrau habe ich es als meine Aufgabe gesehen, Aufgaben zu verteilen und die Bereiche abzudecken, die ansonsten vielleicht leer geblieben wären, also das **Gefüge zusammen zu halten**. Diese organisatorischen Aufgaben werden mir sicher nicht fehlen.

Ich wünsche dem neuen Pfarrgemeinderat **viel Elan** und einen guten Blick auf die **vielfältigen Bedürfnisse** unserer Pfarre. Eine gute Mischung aus unterschiedlichen Lebensperspektiven ist dabei sicherlich hilfreich und die wertschätzenden Diskussionen in den Sitzungen, in der um eine gemeinsame Lösung gerungen wird, ein wichtiges Instrument zur Lösung anstehender Aufgaben. Dabei ist auch der neue PGR auf Hilfe von allen angewiesen, aber aus meiner Erfahrung weiß ich, dass die Bereitschaft dazu groß ist. Ich freue mich darauf, mich auf die Aufgaben konzentrieren zu können, die ich als meine Kernkompetenz sehe – die **Kinder- und Jugendpastoral** und die **Leitung von Gottesdiensten**, sofern der künftige PGR das möchte.



**Johannes Mayrhuber (44)**  
**PGR, PVO, Schriftführer, Adventmarktkomitee, Pfarrblatt'l**  
**Nächste Wahl 2027: Ja**

## **Was hat mir am besten gefallen im PGR?**

Am besten gefallen hat mir im PGR die bunte Mischung aus Jung und Alt und die unterschiedlichen Charaktere, die gemeinsam an einem Strang ziehen. Zusammen haben wir den Adventmarkt attraktiver gestaltet, das Pfarrblatt'l und das Helferfest eingeführt und dafür gesorgt, dass wir auch im Pfarrverband gehört werden. Dieses gemeinsame Engagement und Miteinander habe ich als besonders positiv erlebt.

## **Was war am schwierigsten im PGR?**

Am herausforderndsten war es, nach einer vollen Arbeitswoche noch Energie zu mobilisieren – besonders rund um den Adventmarkt, wenn der Anspruch an Perfektion spürbar war, obwohl alles freiwillig passiert. Zum Glück blieben diese Momente die Ausnahme und wurden vom guten Miteinander klar übertroffen.

## **Was wünsche ich mir vom nächsten PGR?**

Ich wünsche mir für den nächsten PGR eine stimmige Cuvée aus neuen und erfahrenen Kräften. Ich stelle mich gerne wieder der Wahl und freue mich darauf, gemeinsam in einem frischen Team die Pfarre aktiv zu gestalten und uns gegenseitig zu unterstützen.



**Albin Gschwandtl (61), PKRO**  
**Nächste Wahl 2027: Nein**

## **Was hat mir am besten gefallen im PGR?**

Die Arbeit im Pfarrkirchenrat

## **Was wünsche ich mir vom nächsten PGR?**

Jüngeres Durchschnittsalter



**Martin Krispler (51)**  
**PGR, PVO, Adventmarkt-**  
**komitee, Pfarrblatt'l**  
**Nächste Wahl 2027: Nein**

**Was hat mir am besten gefallen im PGR?**

Die gute Gemeinschaft und das ehrliche, lustige Miteinander. Besonders schön war für mich, wenn wir als Pfarre gemeinsam etwas bewegen konnten - getragen von vielen helfenden Händen und dem Blick auf das, was den Menschen vor Ort dient. Schön war auch, dass wir so manchen „Zuagroasten“ erfolgreich im Ort ‚integrieren‘ konnten.

**Was war am schwierigsten im PGR?**

Am schwierigsten war sicher, bei unterschiedlichen Meinungen und Ansichten einen guten gemeinsamen Weg zu finden und neben Beruf, Familie und anderen Aufgaben genügend Zeit und Aufmerksamkeit für die Pfarre aufzubringen.

**Was wünsche ich mir vom nächsten PGR?**

Ich wünsche mir einen PGR, der offen auf die Menschen zugeht, Tradition und Neues gut verbindet und mit Freude, Hausverstand und Elan Verantwortung für unser Dorf übernimmt.



**Sepp Gschwandtl (68)**  
**PGR**  
**Nächste Wahl 2027: Ja**

**Was hat mir am besten gefallen im PGR?**

Die Gemeinschaft aller PGR-Mitglieder

**Was war am schwierigsten im PGR?**

Hatte keine Schwierigkeiten

**Was wünsche ich mir vom nächsten PGR?**

Gute Zusammenarbeit mit allen St. Jakoberinnen und St. Jakobern.



**Ulrika Notdurfter**  
**PGR**

Am besten gefallen hat mir die **gute Zusammenarbeit** z. B. bei Festen wie z. B. Erntedank. Mühsam habe ich manche Sitzung gefunden. Ich wünsche mir vom neuen PGR die **Knüpfung möglichst vieler Kontakte** zur St. Jakober Bevölkerung und dass den Menschen zugehört wird.



**Anton Hager (34)**  
**PGR/Schriftführer PKR**  
**Nächste Wahl 2027: Nein**

Am besten im PGR hat mir gefallen, wenn es in den Sitzungen zu **Diskussionen** gekommen ist. Am Schluss jedoch alle wieder **zusammengehalten** haben und an einer **gemeinsamen Lösung** gearbeitet haben.

Für mich war es am schwierigsten allen im PGR gerecht zu werden.

Für den nächsten PGR wünsche ich mir einen **jungen und frischen Wind**, der aber die **alten Bräuche und Traditionen** aufrecht erhält und schätzt.



**Nina Zwilling (50)**  
**PGR (2. Periode), Advent-**  
**marktkomitee, Kirchputz,**  
**Pfarrblatt'l**  
**Nächste Wahl 2027: Nein**

Besonders gefallen hat mir die **Zusammenarbeit** und das gemeinsame Wirken für unseren Ort. Alle Bedürfnisse und Meinungen zu vereinen, sehe ich als große Aufgabe des PGRs, der ich mich gerne gestellt habe, quasi als Vermittlerin zu wirken!

In unseren Sitzungen gab es viele kreative Ideen, Vorstellungen für Verbesserungen und Meinungen, wie sich **Leben, Glaube und Gemeinschaft vereinen lassen**. Dies umzusetzen war eine schöne Aufgabe und auch manchmal Herausforderung. Ich arbeite gerne im Team und habe das im PGR sehr geschätzt.

Für die Zukunft wünsche ich mir **motiviertere und engagierte Menschen**, die unseren Ort lieben und sich für Zusammenhalt und Gemeinschaft einsetzen. Wir brauchen Vertreter, die **aufstehen und vorangehen :-)**



K	N	I	E	B	E	U	G	E	T	R
E	W	E	I	H	R	A	U	C	H	A
R	A	L	T	A	R	B	I	E	R	K
Z	S	S	E	R	A	W	L	E	L	I
E	S	T	H	O	S	T	I	E	N	R
N	E	I	N	W	E	I	N	R	K	C
K	R	E	U	Z	O	L	E	R	I	H
B	I	B	E	L	A	N	S	Z	I	E
W	A	S	S	E	R	H	K	E	R	E
T	R	A	T	L	A	A	U	G	E	N

# Unsere Seite für die Kinder:

## Giterrätsel - Elemente des Gottesdienstes

### Hinweise

#### Waagrecht:

1. Symbol des Christentums (5 Buchstaben)
2. Duftstoff im Gottesdienst (9 Buchstaben)
3. Lichtquelle in der Kirche (6 Buchstaben)
4. Heilige Schrift (5 Buchstaben)
5. Element der Taufe (6 Buchstaben)
6. Brot der Eucharistie (7 Buchstaben)
7. Körperhaltung beim Gebet (9 Buchstaben)
8. Tisch des Gottesdienstes (5 Buchstaben)

#### Senkrecht:

- A. Lichtquelle in der Kirche (6 Buchstaben)
- B. Gotteshaus (6 Buchstaben)

## Unsere Minis - eine coole Truppe



### Was macht ein Ministrant eigentlich?

Ministranten helfen dem Pfarrer beim Gottesdienst: Sie läuten die Glocken, bringen Wein und Brot zum Altar, verwenden Weihrauch und kennen sich in der Sakristei aus. Zu Ostern ziehen sie mit Ratschen durchs Dorf,

außerdem begleiten sie Hochzeiten und Begräbnisse.

Dieser Dienst ist verantwortungsvoll und erfordert viel Einsatz. Als Dank gibt es gemeinsame Essen, Eis und manchmal kleine Belohnungen wie Süßigkeiten oder Geld.

Lucky, Leo, Emma und Otto sind sich einig: Ministrant sein macht Spaß. Auch wenn sie manchmal nervös sind, gehören Fehler dazu. Besonders schön ist die Gemeinschaft – gemeinsam lachen sie viel und erleben auch abseits der Kirche einiges miteinander.

Wir freuen uns über unsere „Minis“ und hoffen, dass auch in Zukunft viele Kinder diesen wichtigen Dienst mit Freude übernehmen. ●

## Jungschar



Die monatlichen Jungscharstunden waren für alle ein schöner Fixpunkt und haben viel Spaß gemacht. Besonders in Erinnerung bleiben die fröhliche Faschingsfeier und das gemeinsame Basteln für den Muttertag.

Am 31. Mai feiern wir gemeinsam die Familien-Maiandacht, bevor im Juni eine lustige Spielestunde den Abschluss bildet.

Dankbar blicken wir auf die gemeinsame Zeit zurück und hoffen, dass sich auch im Herbst wieder viele Kinder anmelden und unsere Gemeinschaft weiter wächst. ●



# Unsere lebendige Pfarre

## Erstkommunion

Am 26. April feierten fünf Kinder der 2. Klasse Volksschule ihre Erstkommunion – ein besonderer und unvergesslicher Tag. Gemeinsam mit ihren Eltern, Religionslehrerin Christine Krispler und Pater Joseph hatten sie sich mit viel Freude darauf vorbereitet.



Die Volksschule gestaltete die Feier musikalisch und sorgte für eine festliche Atmosphäre. In der Vorbereitungszeit wuchsen die Kinder als Gemeinschaft zusammen und erlebten diesen wichtigen Schritt im Glauben bewusst und mit Freude. ●



## Firmung

Die Vorbereitung auf die Firmung war intensiv und verlangte den Jugendlichen neben der Schule viel Einsatz ab. Umso schöner ist es, dass sie sich bewusst für diesen Weg entschieden haben.

Neben der Auseinandersetzung mit dem Glauben engagierten sie sich auch sozial und im Pfarrleben, etwa beim Sternsingen und Pfarrkaffee. Besonders spannend fanden die Jugendlichen den gemeinsamen Gang mit ihren Paten über den Rosenkranzweg.

Bei der Maiandacht vor der Firmung zeigten die Jugendlichen mit eigenen Texten, wie intensiv sie sich mit ihrem Glauben beschäftigt haben. Gut vorbereitet empfangen sie schließlich durch Generalvikar Harald Mattel das Sakrament der Firmung. Nun sind sie mit der Kraft des Heiligen Geistes besiegelt – und werden ihren Weg im Glauben weitergehen. ●



## Maian-dachten



Auch heuer haben uns die Maian-dachten an verschiedene Orte geführt und immer wieder neue Inhalte geboten. Da war für jeden etwas dabei. ●



# Termine der Pfarre im Überblick

<b>SO</b>	<b>24. Mai</b>	08:30 h	<b>Pfingsten</b> - Hochfest gestaltet durch den Kirchenchor
<b>MO</b>	<b>25. Mai</b>	10:00 h	<b>Fest der Vielfalt</b> Gemeinsamer Gottesdienst des Pfarrverbands Hallein + im Garten der Firma Antosch auf der Pernerinsel (bei Schlechtwetter in der Stadtpfarrkirche Hallein)
<b>DO</b>	<b>4. Juni</b>	08:30 h	<b>Fronleichnam</b> - Hochfest des Leibes und Blutes Christi mit anschließender Prozession um den See
<b>DO</b>	<b>18. Juni</b>	07:00 - 19:00 h	<b>Tagesanbetung</b> in der Lorettokapelle
<b>SO</b>	<b>19. Juli</b>	ab 08:30 h	<b>Dankfest</b> für alle unsere fleißigen Helfer
<b>SA</b>	<b>25. Juli</b>	17:00 h	Wortgottesdienst und <b>Fahnenweihe</b> der Jakobischützen zu St. Jakob am Thurn
<b>SO</b>	<b>26. Juli</b>	08:30 h	<b>Festgottesdienst</b> zu Ehren des Hl. Jakobus - <b>Kirtag</b>
<b>SA</b>	<b>15. Aug.</b>	08:30 h	<b>Maria Himmelfahrt</b> Hl. Messe mit anschließender Kräutersegnung
<b>SO</b>	<b>20. Sept.</b>	10:00 h	<b>Ehejubelfest</b> in der Pfarrkirche Puch
<b>SO</b>	<b>27. Sept.</b>	08:30 h	<b>Erntedankgottesdienst</b> mit anschließendem Pfarrfest
<b>SO</b>	<b>1. Nov.</b>	15:00 h	<b>Feier zum Gedenken der Verstorbenen</b> mit anschließender Gräbersegnung

## Einladung ...



***Danke für DEINE Unterstützung einer lebendigen Pfarrgemeinde in unserem schönen St. Jakob am Thurn über das ganze Jahr!***

Nur durch die vielen helfenden Hände, die uns vor, bei und nach unseren diversen Pfarrveranstaltungen und unter dem Jahr unterstützen kann all das so gut funktionieren! Deshalb wollen wir DICH recht herzlich zu einer kleinen und feinen Feier am **Sonntag, den 19. Juli 2026** „bei jedem Wetter“ einladen!

Wir feiern gemeinsam um 08:30 Uhr den Gottesdienst und danach am Kirchplatz unseren Zusammenhalt und unsere Gemeinschaft!

## Vergelt's Gott

*Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Spenderinnen und Spender aus der Bevölkerung von St. Jakob!*

Durch eure großzügige Unterstützung konnte die neue Schützenfahne angeschafft werden.

Am Vorabend des Kirtags wird die Fahne in Anwesenheit zahlreicher Gastvereine feierlich geweiht. Der Festakt mit Wortgottesdienst und Fahnenweihe beginnt am **Samstag, den 25. Juli, um 17 Uhr**. Der Festakt wird mit einem Festumzug und anschließender Defilierung beendet. **Gäste sind alle herzlich dazu eingeladen.**

Aufgrund der zahlreichen Gastvereine kann es bei der anschließenden Unterhaltung im Festzelt etwas eng werden. Wir bitten dafür bereits vorab um Verständnis und Entschuldigung.

Die Fahne wird beim Kirtag am Sonntag, 26. Juli der Bevölkerung **erstmals öffentlich präsentiert**. Möge sie uns bei vielen festlichen Anlässen begleiten und verbinden.

### KANZLEISTUNDEN

Dienstag, Mittwoch und Freitag  
von 9.00 bis 12.00 Uhr  
pfarre.stjakobthurn@eds.at  
Tel. 0662 / 8047 821910

### IMPRESSUM

Inhaber, Redaktion, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:  
Röm. Kath. Pfarre St. Jakob am Thurn, 5412 Puch, Pfarrhofweg 2,  
pfarre.stjakobthurn@eds.at / Fotos: Tourismusverband Puch /  
Mitglieder der PG St. Jakob am Thurn / EDSbg.  
Redaktion: (PGR) Ellinger / Krispler / Mayrhuber / Zwilling